



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das XX. Ein besondere praxis oder vbung zur leichteren Nachfolgung
Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

selbst in der Seelen wircket / vnnnd
 also seiner Göttlichen Wirkung
 vnd formirung mitwirken / mit
 solcher Volkommenheit wie es die
 Krafft vnd Würde eines so gros-
 sen Erhebers vnd Wercktreibers
 erfordert / vnd sich also dem fürges-
 legtem Exempel mit allem fleiß
 conformiren vnd einlich machē.

Das X X. Capittel.

Ein besondere praxis oder v-
 bung sich desto leichter in die
 Nachfolgung Christi zu
 schicken.

Es mag nicht einem jeden
 einerley vbung diser Nach-
 folgung fürgeschriben wer-
 den / sonder ein jeder solte ihm eine
 S 4 erwähl

erwehlen / die seinem Leben vnd
 conuersion bequiem seie. Das
 mit es aber nicht am Exempel
 mangle / wil ich eins hinzusehen.
 Erstlich ist einem der sich ernst-
 lich vnd gründlich der Nachfol-
 gung Christi wil befleissen / gar
 notwendig / das er sich zuvor etli-
 che Monat in desselben erkennußt
 hochschetzung vnd liebe wol geübt
 habe / wie solche vbung im Büch-
 lein von der Liebe Christi verfas-
 set. Dann die Liebe ist ein künstrei-
 cher Meister zur Nachfolgung.
 Vnd die Braut thut nicht ohn
 vrsach meldung der Liebe / da sie
 begeret das ihr das Siegel auff's
 Herz vnd Arm getrüct werde /
 dieweil in dieser Sachen nichts
 recht vnd volkomlich ohn die form
 der Liebe kan abgebildet vnd for-
 miret werden.

Zum

Zum anderen soll man täglich seine Betrachtung nehmen von dem Leben Christi / vnd da sonderlich achtung geben auff die Nachfolgung: Da wir dan die Würde oder Hochheit der Person Christi beherziget haben / sollen wir auch seine werck sampt allen vmbstenden durchsehen / vnd auff unsere vbung accommodiren vnd fügen / welches die erfahrung selbst würde geben.

Zum dritten / soll man täglich in verordnung seines Wandels oder der Geschafften die Regul der Erwelung mit einem genauwen examen des Gewissens vermischen / vnd fürnehmlich mit dem das man zu seder stundt gebraucht. Dan es ist gewißlich gar heilsam / das man alle tag morgendes oder abents in particulari bedencke / wie man

G 5 dens

Denselben oder am folgenden Tag
all seine Werck nach dieser Maß/
gewicht / vnnnd Regul stellen vnnnd
verordnen will / vnnnd darauff das
licht des verstandts / das wir auß
der Betrachtung der werck Chris-
ti erlangt haben / wenden vnd ge-
brauchen. Das wir etwan bei vns
beschliessen / wir wollen das erste
werck des tags / als nemblich das
Gebett für erst also einstellen / oder
das Ampt der H. Mess also auff-
opfferen / wie vns die Betrachtung
entdeckt / das Christus gebettet
vnd geopffert habe. Dan so wir im
Anfang alle Werck des tags also
besonderlich verordnen vnd regul-
liren werden / mögen sie durch ap-
plicirung dieser Maß vnd regul
als von einer innerlichen Form des
Fürbildts leichtlich formirt wer-
den / vnd werden wo man sich euf-
fer

serlich verrichten wirdt/ mit einem wunderbarlichen glantz der nachfolgung leuchten. Dann diese verordnung vnserer Geschefften ist gleich einem Liecht / welches vor vns her gehet / damit vnser Wandel eine gewisse Weg treffe / nicht von vnordentlichen Begirdten hin vnd her gezogen werde / sonder fein ordentlich fortgehe / vndd sich auff den fußpfadt seines Heilandes gerhet vndd sicherlich verhalte. Zu diesem Werck ist gar krefftig die Form des examens oder erforschung die mann alle stund gebrauche / welche ich anderßwo fürgeschrieben habe / wie solches die erfahrung bey vielen Personen gelehre. Dann hie durch werden die folgende Geschefft bei die Regul vnd maß gehalten / vnd was schon vorgangen / examiniret vndd reformirt.

§ 6 Zum

Zum vierdten/hat es auch viesen genüzet / das sie alle Monat ein / zwey / drei oder vier besondere Tugenten Christi ihnen nach zu folgen außersuehlt / vnnnd mit sonnderlichem fleiß derselben Natur vnnnd vbung in gemein / vnnnd auch besonderlich in Christo dem Herrn durchsehen betrachtet vnnnd angezeichnet: vnnnd endlich dieselbige in ihrem Leben vnnnd Wercken zu formiren beigefüget / also das sie alle tag etliche mal / als etwan drey mal vor / vnd dreimal nach mittag etliche werck einer Tugendt die Christo dem Herrn gleichförmig sein / verrichtet haben.

Zum fünfften / Ist es auch gar nützlich / vor eines jeden wercks anfang ein wenig still zu halten / noch von einem zum anderen zu schreiten ohn eine / wiewoll kurze Betrachtung

trachtung / darin wir **E** Christum
 als im Himmel gegenwertig ans
 schawen / vnd erforschen was er in
 solchem werck thun würde / oder
 was er vns darin zu thun rhate.
 Auch können wir ihn betrachten
 wie er in vns wohnet durch die
Gnad vnd heilige Communion /
 vnd in hören fürs schreiben / wie wir
 ihm unsere Werck zu gefallen ein-
 stellen sollen / ja mit ganzem vers-
 mögen des Verstandis vnd Wils-
 lens / seiner in vns würckeden gnas-
 den mitwircken / vnd ihm kein ver-
 hindernus machen / das er sich vnd
 seinen Vatter in vns vnd durch
 vns herzlich mache. Dar zu würde
 gar dienlich sein das wir in der **H.**
Communion alle zeit von ihm bits-
 ten / er wolle in vns bleiben / die
 Kräfte unserer Seelen bewegen /
 vnd unsere werck in vns formirē.

Zum sechsten. Zu diesem werck der Nachfolgung ist es auch vielen gar befürderlich gewesen / das sie ihnen die puncta P. Borgiæ etliche Monat lang zu halten fürgeschrieben haben. Vnd würde selbigs noch kräftiger sein / wann einer nach verordnung seiner werck ihm täglich ein Fürbildt formirte / solche werck süglichst zur nachfolgung Christi einzustellen / solches auch schriftlich verfasset / vñ bißweilē durchlese / ja täglich auch ein particulare examen zu dises wercks vnderforschung anstellet.

Zum siebenden / ist es auch nützlich etlicher Exempel nachzufolgen / in welchen das Leben Christi besser herfür scheint. Dan ob wol die heilige Männer sich gern verbergen / so pflegen dannoch in diser dunkelheit etliche stralen bißweilen

len

len herfür zu leuchten. Welche ein
 grosse empfindliche Krafft bey des
 nen haben / die selbige können vers
 mercken / ja einen Stachel im Ges
 müth lassen / dadurch sie erweckt
 werden zu einer grossen Volkom
 menheit. Hergegen aber soll man
 sich auch fürsehen / das wir unsere
 augen nicht abwenden von vnse
 rem allerhöchsten exemplar, vnd
 kehren dieselbige zum Leben der
 vnuolkommenen. Dann also ges
 schichts das durch beschawen der
 Exempeln ettlicher tragen vnd
 langsamen die Göttliche Form
 des Lebens Christi von vns weniger
 geachtet wird / vñ auch endlich gar
 auß dem Gemüt verschwindet.

Zum achten / ist auch hir zu gar
 nützlich ein genauwe Ermanung
 eines guten freundts / insonderheit
 was den eusserlichen menschen bes
 langet.

Zum

Zum neunnden / was die conservation belanget / mag man anderßwo lesen / da von der conservation gehandelt ist.

Zum zehenden / Mag man fürs ganze Jahr ein exercitium von der Nachfolgung Christi für die Handt nehmen / vnd in demselbigen ordentlich vortfahren: das mā erstlich sich vbe ein Monat lang durch ein sonderlich oder particulare examen, in dem Ende oder ziel / das Christus ihm fürstellete vnd suchte in allen seinen wercken / nemblich die Glory Gottes: vnd das exercitium gehöret zu einer reinen intention oder meinung. Den folgenden Monat in der demut / auch in der Liebe / vnd weiters in anderen Tugenten.

Zum elfften / Schaffet es auch ein grosse Nützbarkeit so man die
Nach

nachfolgung Christi auff die Regeln vnser Ordens füget vnnnd accommodiret/vnnnd also sich in den Regeln verhältet / als ob jede stück in dem allerhöchsten Fürbild verfasst weren / vnd derwegen vnse Sitten dem höchsten Vorbilde vnd der Form vnserer Regeln zugleich bequehmen. Damit man aber in diesem stück ordentlich vortz fahre/ist gar dienlich oder alle Regeln durch diesen praxin zu halten ihm selbst fürstellen / oder aber dieselbe in vnterschiedliche Tugenten abzutheilen.

Das XX. Capittel.

Welches das Ziel dieser Nachfolgung sey/vnnnd von ihren Früchten.

Die